

# HAUSPOST



Zentralorgan der WSG Bitterfeld-Wolfen eG

Mai 2018

## Irgendwas mit Chemie

Was die WSG mit 125 Jahren Chemieregion verbindet

Wann soll das begonnen haben mit der Chemie in Bitterfeld-Wolfen? Vor 125 Jahren? 1893 also? Das ist lange her. Mal nachgeschaut, wofür das Jahr 1893 noch so steht: Kein Aprilscherz - die einheitliche Uhrzeit für ganz Deutschland wurde am 1. April 1893 eingeführt. Warum? Unter anderem um den Fahrplan der Eisenbahn genau regulieren zu können. 1893 erhielt der deutsche Ingenieur Rudolf Diesel ein Patent auf „Arbeitsverfahren und Ausführungsart für Verbrennungskraftmaschinen“. Der Dieselmotor war geboren. In Neuseeland wurde im September 1893 das Frauenwahlrecht eingeführt. Das Land war damit der erste Staat der Neuzeit, der dieses Bürgerrecht uneingeschränkt den Frauen zugestand. Und 1893 erschienen die ersten drei Bände „Winnetou“. Mit ihnen und vielen weiteren Abenteuerromanen eroberte der Sachse Karl May die Welt, jedenfalls die literarische. Und wie begann das nun mit der Chemie in unserer Region? 1893 gründete die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft – heute noch bekannt als AEG - die Elektrochemischen Werke in Berlin, um Ätznatron und Chlorkalk im großen Stile herzustellen. Aber weil zur Alkali-Elektrolyse viel Strom gebraucht wurde und die Braunkohle billiger war in Bitterfeld, blieb man nicht in Berlin, sondern ging ins Industriegebiet Bitterfeld-Nord, um dort noch im selben Jahr – also

erwerben. CKB steht für Chemiekombinat Bitterfeld. Das entstand 1969 aus dem VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld (EKB) und der Farbenfabrik Wolfen. Also irgendwas mit Chemie und lange her, was die WSG mit 125 Jahren Chemieregion verbindet? Nein: was uns mit 125 Jahren Chemieregion verbindet, sind unsere Mitglieder, die bei uns wohnen und vielleicht nicht „Chemie leben“, aber mit ihr. Was die WSG mit 125 Jahren Chemieregion verbindet, sind die nächsten 125 Jah-



## AUF EINEN BLICK

### Greppin: „Freilenkung“ gut in Gang gekommen

Nachdem der Abriss unserer Wohnhäuser in der ehemaligen Gagfah-Siedlung in Greppin ausgemachte Sache ist, hat die Suche nach passenden neuen Wohnungen für die verbliebenen Bewohnerinnen und Bewohner erste Priorität. Dank der Kooperationsbereitschaft der betroffenen Mitglieder und Mieter unserer Genossenschaft konnten schon für eine Reihe von ihnen gute Lösungen gefunden werden. Die „Freilenkung“ unserer Greppiner Wohnungsbestände (so der harmlos klingende Fachbegriff für das Umwohnen der Betroffenen) stellt aber gerade für die Älteren unter ihnen eine nicht unbedeutende Strapaze und eher unerwünschte Veränderung dar. Die WSG-Mitarbeiter tun jedoch ihr Bestes, um die Anstrengungen und Ängste gerade unserer älteren Greppiner Bewohnerinnen und Bewohner so gering wie möglich zu halten. Dazu tragen in manchen Fällen auch Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn der Betroffenen bei. Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen, die in dieser nicht einfach zu verkraftenden Situation wertvolle Unterstützung leisten.

### WSG schließt auch 2017 mit positiver Bilanz ab

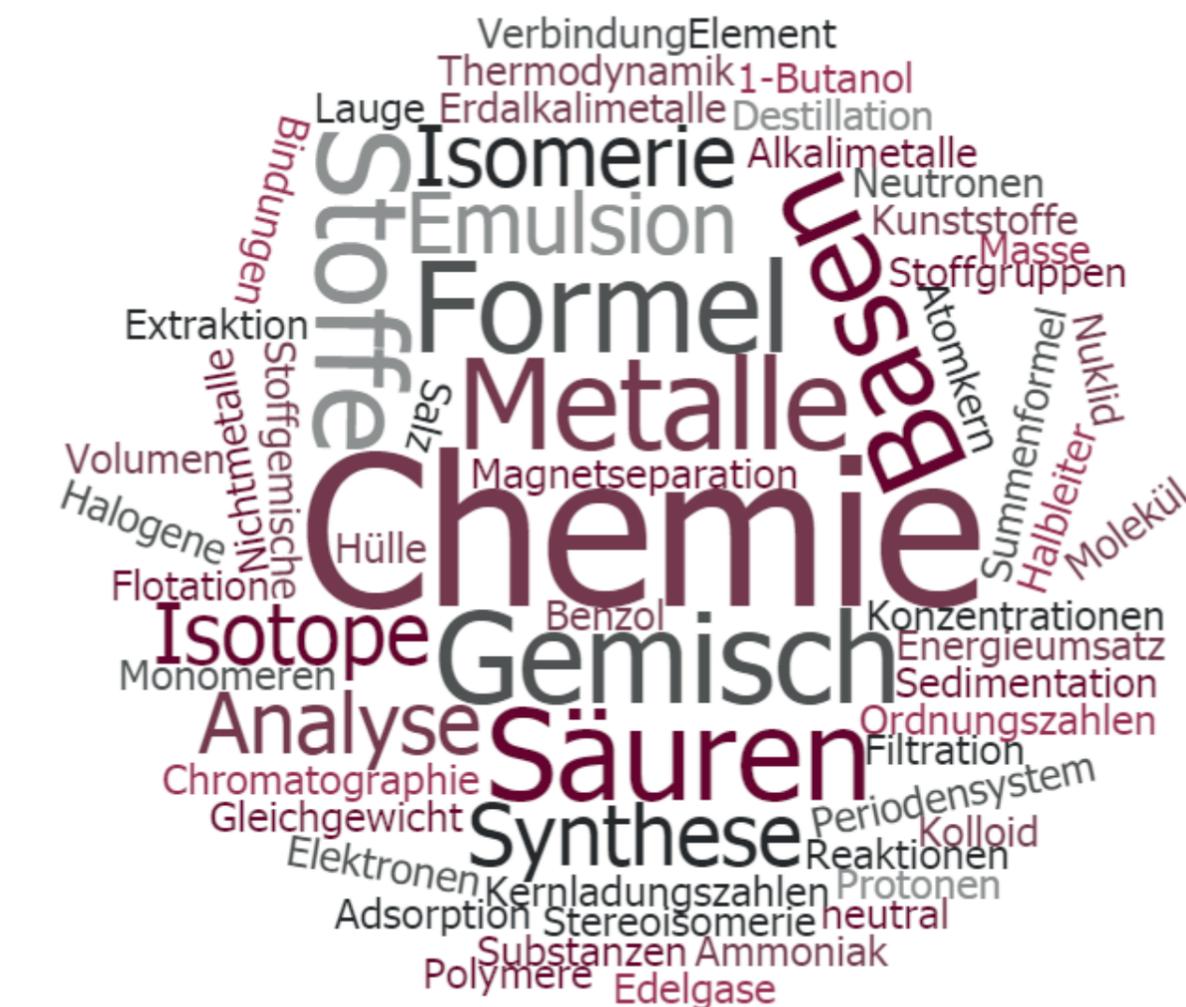


Nun schon das fünfte Jahr in Folge wird die Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG ihren Mitgliedern einen Jahresabschluss vorlegen können, der mit einem Plus endet. Dieser begrüßenswerte Zustand ist das Ergebnis jahrelanger Anstrengungen unserer Genossenschaft, ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat und nicht zuletzt vieler Alt-Mitglieder. Letztere haben vor 14 Jahren mit mehr als vier Millionen Euro zur Sanierung der Genossenschaft beigetragen. Es ist daher nur gerecht, dass die Genossenschaft aus den erzielten Gewinnen den Alt-Mitgliedern jährlich 4 % Dividende auf ihre abgewerteten Geschäftsguthaben zuschreibt. Der übrige Gewinn wird zur weiteren Modernisierung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes aber auch zur raschen Tilgung von Krediten eingesetzt.

### Wärmecontracting 2.0

Seit 2017 werden die meisten unserer Wolfener Wohnhäuser und (wenige) Bitterfelder Objekte, die mit zentralen Gasheizungsanlagen ausgestattet sind, hinsichtlich der Heizung und der Warmwasserbereitstellung durch Techem als Contracting-Partner versorgt.

Im laufenden Jahr bereiten wir nun die Umstellung unserer fernwärmeversorgten Bitterfelder Wohnanlagen auf die gewerbliche Wärmelieferung durch Techem vor, die ab dem 1. Januar 2019 aufgenommen wird. Im Zuge der Umstellung werden die Heizanschlusstationen durch moderne Gas-Brennwertkessel ersetzt und die nötigen Abgasanlagen nachgerüstet. Bei Gasheizungen sind Gas-Brennwertkessel Standard der Technik. Die Energieeinsparung gegenüber Standardkesseln beträgt mindestens 30 %.



1893 - ein Werk zu errichten. Zack fertig: Chemieregion. Gut hundert Jahre später gründet die damalige Treuhandanstalt die Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen (WSG) und lässt sie 1995 rund 2.500 Werkwohnungen aus den Beständen der vormals volkseigenen Betriebe CKB, ORWO und BKK

re, ist die Zukunft dieses Wohn-, Arbeits- und Industriestandorts zwischen Fuhrneue und Goitzschesstrand. Deshalb sind 125 Jahre Chemieregion für uns nicht nur ein Jubiläum, sondern zugleich Verheißung einer sicheren Perspektive für die Menschen, die in dieser Region zuhause sind.

# Aufgepasst!

## BGH nimmt Mieter in die Pflicht

“Schäden an der Sachsubstanz der Mietsache, die durch eine Verletzung von Obhutspflichten des Mieters entstanden sind, hat dieser nach § 280 Abs. 1, § 241 Abs. 2 BGB als Schadensersatz neben der Leistung nach §ahl des Vermieters durch Wiederherstellung (§ 249 Abs. 1 BGB) oder durch Geldzahlung (§ 249 Abs. 2 BGB) zu ersetzen. Einer vorherigen Fristsetzung des Vermieters bedarf es dazu nicht. Das gilt unabhängig von der Frage, ob es um einen Schadensausgleich während eines laufenden Mietverhältnisses oder nach dessen Beendigung geht.”

Heiz- und Lüftungsverhalten Schimmelbefall in mehreren Räumen verursacht. Außerdem hatte er die Badezimmerarmaturen nicht pfleglich behandelt, sodass Kalkschäden an diesen entstanden waren. Schließlich hatte er auch noch Lackschäden an einem Heizkörper herbeigeführt. Da schadensbedingt die Weitervermietung durch die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten verzögert wurde, kam noch der Mietausfall-schaden des Vermieters hinzu.

Was sollte man als Wohnungsmieter also im Hin\$erkopf behalten? Erstens, auch während eines laufenden

Mietverhältnisses kann der Mieter mit der gemieteten Wohnung nicht machen was er will. Er hat sie pfleglich zu behandeln und vor Schäden zu bewahren. Zweitens, verursacht der Mieter Schäden an der gemieteten Wohnung, dann hat der Vermieter einen “echten” Schadenersatzanspruch nach BGB. Mit anderen Worten: der Vermieter muss dem Mieter keine (Nach-)Frist zur Schadensbeseitigung einräumen, weil er selbst

entscheiden kann, was passieren soll: es dem Mieter überlassen, alles wieder in Ordnung zu bringen oder diesen gleich zur Kasse bitten.



So urteilte der Bundesgerichtshof am 28. Februar dieses Jahres. Was war passiert? Der Mieter hatte durch fehlerhaftes

# Besser sparen mit der WSG

## Warum sich für Alt-Mitglieder die Mitgliedschaftskündigung bei Auszug nicht lohnt

Wenn ein Mitglied unserer Genossenschaft seine Wohnung bei uns kündigt und nicht in eine andere WSG-Wohnung zieht, wird in der Regel auch die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft gekündigt. Das ist normal. Warum sollte man unserer Genossenschaft auch weiterhin mit Eigenkapital zur Verfügung stehen, wenn der daraus resultierende Vorteil, nämlich gut und günstig zu wohnen, nicht mehr genutzt wird? Von dieser Regel gibt es aber eine Ausnahme: sind Sie schon vor dem 31.12.2001 als Mitglied der Wohnstättengenossenschaft registriert gewesen, dann gehören Sie zum Kreis der Alt-Mitglieder. Die Alt-Mitglieder haben im Jahr 2002 mit mehr als vier Millionen Eur\$ zur Sanierung unserer Genossenschaft beigetragen. Verlustbedingt wurde seinerzeit das von ihnen eingezahlte Eigenkapital um diesen Betrag herabgesetzt. Insgesamt verloren

die Alt-Mitglieder damit ca. 80 % ihrer Geschäftsguthaben. Zum Ausgleich der Nachteile, die die Alt-Mitglieder zum Wohle unserer Gemeinschaft auf sich genommen haben, hat die Mitgliederversammlung im Jahr 2012 eine Satzungsänderung beschlossen, die bewirkt, dass Gewinnausschüttungen solange nur zugunsten der Alt-Mitglieder vorgenommen werden, bis deren herabgesetzten Geschäftsguthaben wieder vollständig aufgefüllt sind. Die im Ergebnis der erfolgreichen Sanierung unserer Genossenschaft erreichte

wirtschaftliche Stabilität rechtfertigt auf absehbare Zeit die Einschätzung, dass unsere Genossenschaft – wie bereits in den vergangenen fünf Jahren geschehen – auch kommende Geschäftsjahre mit Gewinn abschließen wird. Selbst wenn die mögliche Gewinnausschüttung auf 4 % pro Jahr begrenzt ist, stellt diese Verzinsung angesichts der aktuellen Kapitalmarktsituation eine unschlagbare Variante der Geldanlage dar. Deshalb lautet unser Rat an alle Alt-Mitglieder, die, egal aus



Grund, die Nutzung ihrer Genossenschaftswohnung aufgeben, die Kündigung der Genossenschaftsmitgliedschaft nur dann vorzunehmen, wenn das Geld für andere Zwecke benötigt wird oder auf dem eigenen Spargbuch besser verzinst wird. Sollten sich die Verhältnisse am Kapitalmarkt in der Zukunft wieder sparerfreundlich(er) gestalten, kann die Mitgliedschaft auch später noch gekündigt werden. Und übrigens: da die Mitgliedschaft nebst der Alt-Rechte vererbt werden kann, gilt dieser Rat auch für eventuelle Erben unserer Alt-Mitglieder.

## Preisrätsel:

Auch beim neunten Hausposträtsel erhielten wir wieder jede Menge Zuschriften mit der richtigen Lösung:

### Kleines Jubiläum

Beim diesjährigen „Osterspaziergang“ im Bitterfelder Dichterviertel am 28. März 2018 wurde dann von unserer Publikumsglücksfee Stella unter allen richtigen Einsendern die Gewinnerin des WSG-Hausposträtsels gezogen.



Die Ziehung fand an der letzten Station des Spaziergangs, der neuen Begegnungsstätte des Quartiers, dem „Hofladen“, statt. Nachdem bereits dreimal das Los auf Bitterfelder Rätselfreunde gefallen ist, traf das Glück nun schon zum sechsten Mal jemanden aus Wolfen.



Frau Ute Kordas freute sich über den 50-Euro-Einkaufsgutschein.

Auf geht's in die zehnte Rätselrunde! Auch in dieser Ausgabe sind wieder Buchstaben weggelassen und dafür ein \$ eingesetzt. Diese Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt ergeben das gesuchte Lösungswort. Ihr Lösungswort senden Sie an die WSG per E-Mail an dr.haus@wsg-bitterfeld.de oder per Postkarte an die Geschäftsstelle.

Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen 50 - Euro - Einkaufsgutschein. Einsendeschluss ist der 20. Juni 2018. Den Gewinner ziehen wir dann am 27. Juni 2018 beim diesjährigen Open-Air-Leseabend im Bitterfelder Dichterviertel. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Spaß beim Suchen und Rätseln.

\_ H \_ \_ E \_ R \_ \_ \_ I \_ \_  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15  
 \_ N  
 16 17  
 \_ \_ T \_ \_ R \_ \_ L \_ \_ \_ L \_ \_ \_  
 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33

# KOCHE MIT LIEBE, WÜRZE MIT BINO!

Redaktionskonferenz bei der Hauspost. Der Chefredakteur fordert, wir wollen nicht zurückstehen, wenn das große Jubiläum ansteht. 125 Jahre Chemie in der Region gehören auch uns. Wir haben schließlich die Wohnungen von den Werken in Wolfen und Bitterfeld. Und die von der Kohle haben ja wohl auch was mit Chemie zu tun. Also ran. Seine Stimme duldet keinen Widerspruch.



Wir Redakteure schauen uns betroffen an, wer soll das denn machen. Plötzlich richten sich alle Augen auf mich. Ich höre: 'Das muss Boulevard machen.' 'Unsere Seiten sind schon voll.' 'Das ist Geschichte und gehört ins Feuilleton.' Früher hieß das immer, wenn

man nicht mehr weiter weiß, bildet man 'nen Arbeitskreis. Bei so einer Kollektivarbeit reichte es, wenn man ein paar Bröckchen beisteuerte, was dann rauskam, konnte man wenigstens als Innovation verkaufen. Heute ist das eben anders. Es bleibt hängen, an einem. Wieder hat es mich erwischt. Der Chefredakteur sagt noch: 'Aber nicht wieder so eine nullachtfünfzehn-Nummer. Nicht, was alle haben.' Und aufmunternd: 'Mal so ein anderer Blick.' Na super, ich soll also der Innovative sein. Das kann man ja wohl mit Depp übersetzen.



Ich also an meinen Rechner, vor der Tastatur. Nichts passiert. Nicht eine Idee. Wut, langsam im Anflug. Schädlingsbekämpfung, jetzt im Frühjahr. Ja das wär' ein Thema. Oder mal was über weiße Wäsche, flatternd im Frühlingwind. Stattdessen Chemie. Ich fluche. Ich erinnere mich an irgendeine Textzeile: 'Geh doch mal ins Kino, da verfliegt

die Wut.' Na das ist ja nun auch ein Tipp. Erstens muss ich den Artikel fertigbekommen und zweitens, Kino gibt es schon lange nicht mehr. Ab\$ von wem war das gleich und wie ging der Text weiter. Suchmaschine an. Also Manfred Krug, leider tot, Titelsong des Films 'Auf der Sonnenseite', von 1962. Dann noch der Anfang des Liedes: 'Geh doch mal ins Kino, da verfliegt die Wut. / Koche mit Liebe, würze mit Bino! / Hin und wieder tut ein DEFA-Lustspiel gut.'



Wo soll denn jetzt ein DEFA-Lustspiel herkommen. Sendet der MDR doch nur im Spätprogramm. Und es ist 17 Uhr. Noch eine Stunde bis Redaktionsschluss.

Aber was singt da dieser Krug? 'koche mit Liebe und würze mit Bino' Hat der schon 1962 Werbung gemacht? So heißt doch kein Mensch, auch keine Pflanze. Klingt irgendwie synthetisch. Man könnte fast sagen chemisch. Also wieder ran an die Suchmaschine. Und was les ich da: 'BINO steht für die Abkürzung eines Würzmittels mit Herstellungsort Bitterfeld-Nord'. Ich kenne nur Soja oder Maggi. Aber BINO. Na zumindest bin ich schon mal in der Region, aber immer noch nicht bei der Chemie. Oder sollten die damals etwa... Denen war ja alles zuzutraun! Und tatsächlich Produzent war das Elektrochemische Kombinat Bitterfeld. Na super! Ich sehe die langen Rohrleitungen des Chemieparkes vor meinen Augen, voll mit dunkler Würzsauce, die über Kilometer zwischen den Werken hin- und herwabert. Ich lese noch BINO ging 1954 in Produktion, als die Industriekombinate beauftragt wurden, ihren Beitrag zur Konsumgüterproduktion zu leisten. Maggi durfte das Zeug nicht heißen. Der Markenname lag im Westen, wie bei Agfa. Inhaltsstoffe sollen pflanzlicher Art und Fette gewesen sein. Und man hat auch keine Mühe gescheut, – da war die DDR noch ganz flotter Osten – Werbung für eben BINO zu machen. Adressat die aufge-



klärte, arbeitende Frau, bei der doch die Hausarbeit hängen blieb.

War ja auch die Zeit als es hieß Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit. Ob das aber auf BINO zutrif,

lässt sich leider nicht mehr rekonstruieren. Aber die Werbeplakate für die Handelsorganisation (HO) und den Konsum sind zumindest überliefert und damit auch ein Stück Lebensgefühl von Fortschritt. Allerdings muss ich auch lesen, dass schon in den Fünfzigern mal das ganze Werk geschlossen wurde, weil sich Spuren von Egelit in der Sauce fanden. Aber das lag sicher nur daran, dass die Pipeline zur Abfüllung noch nicht ganz sauber war. Die Bild-Zeitung machte daraus die Schlagzeile: 'Ostzonen-Suppenwürfel bringen Krebs'. Na ja, 'Bild kämpft für Sie' war wohl damals schon das Verkaufsargument.

BINO hat das wohl nicht geschadet, sonst hätte Manfred Krug sie 1962 nicht in den Adelsstand eines Songs erhoben. Irgendwann war Ende, da gab es dann Weizenin Speisewürze. Die kam nicht aus Bitterfeld oder Wolfen. Es blieben nur Wofacutan, Mux, Tinox, Schabex, Cornex, Protexan, Duosan, Wofasept, später Wofacolor und... eben Brot, Wohlstand und vielleicht auch Schönheit.

Jetzt wo der Text fertig ist, schmeißt sich der Redakteur doch glatt einen BINO-Brühwürfel in die Tasse.

Heißes Wasser drauf, legt die Beine auf den Tisch und schaut selbstzufrieden in die Run\$e. Sollen doch die anderen bei ihren Texten schwitzen. Er hatte den anderen Blick. Leider hat dann der Chefredakteur doch noch selber einen Artikel über die 125 Jahre Chemie auf Seite Eins gesetzt. Der hier durfte nur erscheinen, weil über den KUPA (hat auch mit Chemie zu tun) im Moment leider nichts zu berichten ist. Aber wenn der Redakteur dann an dieser BINO nicht gestorben ist, dann gibt es auch in Hauspost 12 eine Boulevard-Seite. Dann hoffentlich mit KUPA.

der Redakteur, der mit Liebe würzt!



## Impressionen



◀ vom Osterspaziergang am 28. März 2018 im Bitterfelder Dichterviertel



von den Subbotniks am 21. April 2018 im Bitterfelder Dichterviertel und Länderviertel ▶



Für weitere Bilder und Informationen besuchen Sie [www.wsg-bitterfeld.de](http://www.wsg-bitterfeld.de)



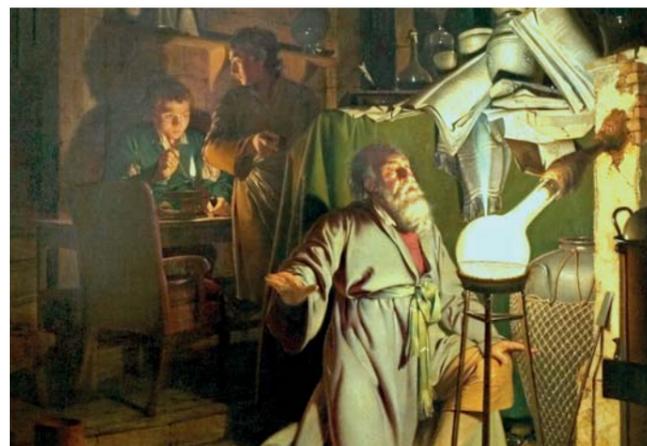
# : LICHT

## Die Alchemisten kommen: neue WSG-Serie in Arbeit

Nach den „Drei Asse(n) für die Stadt“ kommen nun „Die Alchemisten von der WSG“. Die neue zwölfteilige Serie wird erneut und in bewährter Weise mit dem Regionalfernsehen Bit-



terfeld-Wolfen (RBW) produziert. Kooperationspartner ist diesmal „ABI Lab – Das Schülerlabor“ im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Bitterfeld-Wolfen. Worum es geht? Nun, die Alchemisten von der WSG



finden, dass es mit der 125-jährigen Chemietradition unserer Stadt im Rücken langsam an der Zeit ist, das „Elixier des Wohnens“ zu finden. Einmal gefunden, soll es dafür sorgen, dass in allen Häusern der Genossenschaft „die Chemie stimmt“. O\$ das gut geht?

## Die Schüsselfrage – von Halbwahrheiten, Mutmaßungen und anderen Torheiten

Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist ein hohes Gut, auch wenn seine Ausübung manchmal nur schwer zu ertragen ist. Mit unserer laufenden Aktion zur „Legalisierung“ wild angebrachter Satellitenschüsseln haben

geszeitungen oder (etwas moderner) über soziale Netzwerke. Wie gesagt, dass jemand - auch ohne zuvor mit uns zu reden - laut und in aller Öffentlichkeit sagt: „Das passt mir nicht.“ oder „Das ist nicht richtig, weil ...“ ist

und Geld brauchen.“), wenn es nicht ums Verstehen oder Klären geht, sondern ums Verdammn und Schlechtmachen, dann ist ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Und ein Tor, der es tut. Aber wie sagte schon Shake-



wir bei manchen unserer Bewohnerinnen und Bewohner mal wieder den Nerv getroffen, der zu reflexhaften Zeter-und-Mordio-Rufen führt. Damit diese nicht ungehört verhallen, werden sie gern verstärkt: wahlweise durch (ansonsten auch gern mal als „Lügenpresse“ gebrandmarkte) Ta-

nicht is\$mer leicht auszuhalten, aber absolut in Ordnung. W\$nn aber die Wahrheit verfälscht („Die haben mir gesagt, ich darf das!“) und wild spekuliert wird („Die machen das, weil sie pleite sind

speare? „Dies ist die irdische Welt, wo Böses tun oft löblich ist und Gutes tun zuweilen schädliche T\$heit heißt.“

# SCHATTEN:

### Impressum:

Herausgeber:  
WSG Bitterfeld-Wolfen eG  
Lindenstraße 8,  
06749 Bitterfeld-Wolfen  
Tel 03493 3784-0  
Fax 03493 3784-11  
mail info@wsg-bitterfeld.de

V.i.S.d.P.:  
Dr. Matthias Schindler

Druck:  
Werbeagentur Sanderzeichen  
Am Waldesrand 9  
06792 Sandersdorf-Brehna

Auflage: 850